Unternehmergruppe Wettbewerbsfähigkeit

Tätigkeitsbericht 2022/23

Nach zwei von Einschränkungen geprägten Jahren konnte die UGW 2022 erstmals wieder zu zwei grossen Mitgliederveranstaltungen einladen. Anstelle des traditionellen Unternehmergesprächs fand am 10. Juni 2022 zum Auftakt der «Innovatica» eine **Nacht der Unternehmer** im Innovationspark Zürich in Dübendorf statt. Unter dem Titel **«Den Nein-Teppich überwinden!»** tauschten wir uns nach einem inspirierenden Impulsreferat von Erdumflieger Carlo Schmid darüber aus, wie wir in Wirtschaft, Wissenschaft und Politik gegen Widerstände ankämpfen. Mit Prof. Dr. Michael Hengartner, Präsident des ETH-Rates, und Nationalrätin Regine Sauter, Direktorin der Zürcher Handelskammer, konnten wir dazu zwei weitere prominente Gäste begrüssen. Gut 60 Mitglieder und Gäste machten regen Gebrauch von der Gelegenheit zum Austausch.

Das **UGW Forum** vom 30. November 2022 war der von der **OECD** beschlossenen **Mindestbesteuerung** und ihren Auswirkungen auf Zürich und die Schweiz gewidmet. Regierungspräsident Ernst Stocker, Finanzdirektor des Kantons Zürich, Nationalrat Beat Walti und René Röthlisberger, Head Group Tax Zurich Insurance Group, stellten sich nach ihren einführenden Referaten den Fragen und der Diskussion mit den rund 50 anwesenden Mitgliedern und Gästen.

Ein grosser Teil der Tätigkeit der UGW fand auch 2022 im kleineren Kreis statt. Der **Vorstand** traf sich im Jahr 2022 zu sechs Sitzungen. Der personell weiter erneuerte und verstärkte **Politische Beirat** mit aktuell 21 Mitgliedern aus SVP, FDP, Mitte und GLP traf sich zweimal mit dem Vorstand. Ergänzend dazu findet ein reger bilateraler Austausch unter den Mitgliedern der beiden Gremien statt. Besprochen wurden Steuerfragen mit besonderem Blick auf die Unternehmenssteuern und die OECD-Mindestbesteuerung, der Innovationspark Zürich, die nach wie vor stockende Digitalisierung der Verwaltung, die Unternehmensentlastung und die Wohnraumpolitik, sowie im laufenden Jahr natürlich auch die Übernahme der Credit Suisse durch die UBS.

In vielen Bereichen konnten **erfreuliche Ergebnisse** erzielt werden. Auf Anfang 2022 wurde die **Kapitalbezugssteuer** reduziert und der **Staatssteuerfuss** auf neu 99 Prozent der einfachen Staatssteuer gesenkt. Beides sind zwar nur sehr bescheidene Verbesserungen, aber immerhin erstmals seit Jahren Schritte in die richtige Richtung. Der Regierungsrat hat den lange fälligen zweiten Schritt für die Steuerreform SV17 in die Finanzplanung aufgenommen und einen entsprechenden Antrag an den Kantonsrat in Aussicht gestellt. Die Vorlage für den **Innovationspark Zürich** wurde deblockiert und vom Kantonsrat mit grosser Mehrheit angenommen. Die Vorlage zur Umsetzung **OECD-Mindestbesteuerung** wird aktiv unterstützt und für die Erarbeitung von flankierenden Massnahmen auf kantonaler Ebene konnte ein fruchtbarer konstruktiver Dialog zwischen Wirtschaft und Verwaltung in Gang gebracht werden. Darüber hinaus sind Vorstösse für ergänzende Massnahmen vorbereitet worden, die je nach Bedarf im laufenden Jahr eingereicht werden können.

Angestossen durch eine von Thomas Vogel, Yvonne Bürgin, Daniel Hodel und Marcel Suter (alle Mitglieder des Politischen Beirats der UGW) gemeinsam eingereichte Parlamentarische Initiative zur Verbesserung der gesetzlichen Grundlage für die Unternehmensentlastung hat der Regierungsrat einen Entwurf für ein **Standortförderungs- und Unternehmensentlastungsgesetz** erarbeitet. In enger Zusammenarbeit mit der Handelskammer, dem KMU- und Gewerbeverband sowie dem Bankenverband hat die UGW an der Vernehmlassung

mitgewirkt und eine Reihe von Verbesserungsvorschlägen eingebracht. Diese haben grösstenteils Eingang gefunden in die Gesetzesvorlage, die der Regierungsrat im Mai 2023 dem Kantonsrat unterbreitet hat. Im März 2023 wurde von SVP, FDP und Die Mitte ein Vorstosspaket für einen finanziell zukunftsfähigen Kanton Zürich eingereicht, das von Mitgliedern des Politischen Beirats massgeblich mitgeprägt wurde.

Die UGW hat sich bei verschiedenen **Abstimmungsvorlagen** engagiert, mehrheitlich mit Erfolg. Mit knapp 65 Prozent Nein-Stimmen deutlich abgelehnt wurde am 15. Mai 2022 die «Elternzeitinitiative», während bei der AL-Initiative zur Erhöhung der Dividendenbesteuerung am 25. September 2022 nur eine hauchdünne ablehnende Mehrheit von 50,47 Prozent erzielt werden konnte. Am gleichen Wochenende wurde mit ähnlich knapper Mehrheit auch die dringend notwendige AHV-Revision angenommen.

Sodann unterstützte die UGW 2022 die **erfolgreiche Wiederwahl von Stadtrat Michael Baumer** und die Stadtratskandidatur von Sonja Rueff-Frenkel. Im laufenden Jahr wurden die **sechs Kandidierenden von SVP, FDP, Mitte und GLP für den Regierungsrat** unterstützt und erstmals eine **Wahlplattform** eingerichtet für Kandidatinnen und Kandidaten, die sich zu einem wettbewerbsfähigen Kanton Zürich bekennen. Insgesamt haben 120 Kandidierende von dieser Möglichkeit Gebrauch gemacht. Über 50 von ihnen gehören heute dem Kantonsrat an. Aufgrund ihres Erfolgs wird die Plattform auch für die Nationalratswahlen 2023 wieder eingesetzt. Im Hinblick auf die Ständeratswahlen setzt sich die UGW für eine enge bürgerliche Zusammenarbeit ein.

Mit den Zürcher Wirtschaftsverbänden pflegt die UGW, vertreten durch Geschäftsführer Christian Bretscher, im **Forum Zürich** eine konstruktive und effektive Zusammenarbeit.

AG Verkehr & Infrastruktur

Die Arbeitsgruppe Verkehr & Infrastruktur strebt eine Verbesserung der angespannten **Verkehrssituation in der Wirtschaftsregion Zürich** an. Weitergeführt wurden die **Workshops** mit Unternehmen wie VBZ, IBM, Siemens, Daimler, Mobiliar, Stadler und Planzer, sowie die Bestrebungen für eine **Mobilitätsanwendung** für den Grossraum Zürich. Die Unterschriftensammlung für die **ÖV-Initiative** wurde erfolgreich unterstützt. Die von FDP und SVP gemeinsam getragene Initiative gegen flächendeckendes Tempo 30 konnte am 17. November 2022 mit über 7000 Unterschriften eingereicht werden. Im gleichen Rahmen wird nun auch die ergänzende **Mobilitätsinitiative** unterstützt. Im November 2023 wird unter dem Titel «Nahtlose Mobilität» wiederum ein Austausch-Forum mit Verkehrsfachleuten durchgeführt.

AG Wettbewerbsfähige Steuerpolitik im Kanton Zürich

Die Abstimmungsergebnisse im Berichtsjahr haben deutlich gezeigt, dass Bestrebungen für eine wettbewerbsfähige Finanz- und Steuerpolitik nicht nur im Parlament, sondern auch vor dem Volk einen schweren Stand haben. Eine Strategie der kleinen Schritte ermöglichte immerhin eine leichte **Milderung der sehr hohen Besteuerung von Kapitalleistungen aus der beruflichen Vorsorge** und die **Senkung des kantonalen Steuerfusses**. Gleichzeitig ist es gelungen, weitere Verschlechterungen wie die von der AL-Initiative geforderte Erhöhung der Dividendenbesteuerung zu vermeiden. Eine weitere Volksinitiative von linker Seite verlangt eine befristete Anhebung der Spitzensätze der Vermögenssteuer um 20 Prozent. Die Initiative wird im Lauf des Jahres im Kantonsrat beraten und dürfte 2024 zur Abstimmung kommen. Auch gegen diese weitere Verschlechterung der Steuersituation wird sich die UGW ent-

schlossen einsetzen. In engem Austausch mit dem Politischen Beirat wird weiterhin an **mehrheitsfähigen Ansätzen für ein Steuerpaket** gearbeitet und dafür gesorgt, dass auch der **zweite Schritt der Steuerreform STAF** auf der politischen Traktandenliste verbleibt. Für das laufende Jahr wird in Zusammenarbeit mit Swissmem ein **Seminar** erarbeitet, um die Unternehmen bei der Nutzung der bestehenden Möglichkeiten zur steuerlichen Berücksichtigung von Forschungs- und Entwicklungsaufwand sowie gegebenenfalls bei der Umsetzung der OECD-Mindeststeuer zu unterstützen.

AG Konkurrenz durch Staatsbetriebe

Die AG konzentriert ihre Kräfte weiterhin auf die **Bearbeitung konkreter Fälle** der Konkurrenzierung von privaten Unternehmen durch Staatsbetriebe. Um solche Fälle zu erkennen und zu verfolgen, wird eine Zusammenarbeit mit dem Verein für einen fairen Wettbewerb angestrebt. Nach wie vor ausstehend sind die Ergebnisse der vom Regierungsrat bereits im Juli 2019 beschlossenen Prüfung der **Veräusserung der kantonalen Minderheitsbeteiligungen** von unter 10 Prozent. Als neues Thema wird die AG das überproportionale Personalwachstum der Verwaltungen in Angriff nehmen.

Mitgliederentwicklung und Finanzen

Die UGW kann auf die Unterstützung durch eine starke Mitgliederbasis zählen. Aktuell zählt unser Verein 37 Firmen- und 91 Einzelmitglieder. Deren Mitgliederbeiträge und allgemeine Spenden ergaben 2022 einen Ertrag von CHF 219'740 (gegenüber 144'710 im Vorjahr).

Diesen Erträgen standen Aufwendungen von CHF 108'994 (98’858) für Kommunikation und Geschäftsführung sowie von CHF 65'581 (20'334) für Initiativen, Veranstaltungen und Projekte gegenüber. Das Geschäftsjahr 2022 schloss mit einem Ertragsüberschuss von CHF 17'166 (25'388).

Dank der treuen und grosszügigen Unterstützung durch die Vereinsmitglieder und dem persönlichen Einsatz der Mitglieder von Vorstand und Arbeitsgruppen konnten die wichtigen konzeptionellen und politischen Arbeiten der UGW kontinuierlich weitergeführt werden. Mit ihrem regen Interesse an den Veranstaltungen stellen Mitglieder und Gäste unter Beweis, dass sie den Austausch im Kreis der UGW schätzen und gerne nutzen.

Ich danke Ihnen allen für Ihr Engagement und die freundschaftliche, vertrauensvolle Zusammenarbeit und freue mich darauf, die UGW gemeinsam mit Ihnen weiterzuentwickeln.

Der Präsident

Christof Domeisen